

Tätigkeitsbericht 2021

Überblick über die Projekte und Vorhaben des Vereins

Inhalt

Vorwort	3
Arbeitsfelder	5
Diskurse	6
Gesichter der Kultur im Resonanzboden	6
Veranstaltungsreihe: Neue Gesichter der Kultur	8
“Kultur in Zeiten der Pandemie: Wo stehen wir?”	9
Grundlagen	10
Kulturtopografie	11
Vernetzungstreffen	12
Der facebook-Auftritt: Kultur im Kontakt	12
Projekte	15
NeuStart Kultur	15
“Einkommen schaffen!”	20
Entdecken, erleben, erproben	25
Ausstellungen “387 qm”	28
Der Projektraum SELFIT	30
LICHT - Installation auf den Weinbergterrassen	33
Doppelzimmer - ein Ausstellungsprojekt	35
Bildende Kunst trifft Gartenkunst	37
Kinder - Kunst - Landkarte - Kassel	38
Kulturorte im Landkreis Kassel	40
Stadtteilarbeit: “Kultur trifft Generationen”	41
“Welten. Eine Reise nach Epirrhema”	43
Kulturelles Erbe - das europäische Projekt PART HER	44
Entwicklung des Vereins	46
“KulturNetz zukunftsfähig”	46
Mitgliederversammlung 2021	47

Tätigkeitsbericht 2021

Vorstand	48
Kuratorium	49
Geschäftsleitung und Geschäftsstelle	49
Mitglieder	53
Besondere Dienstleistungen für Mitglieder	53
Newsletter KulturNetz-Info	54
Wir sagen Danke!	55

Vorwort

Die Ungewissheiten, mit denen wir das Jahr 2020 beendet haben, sind im Jahr 2021 Gewissheit geworden: das gesellschaftliche Leben und auch der Kulturbetrieb mussten sich weiterhin mit mannigfachen und ständig wechselnden Einschränkungen arrangieren, sie meistern, flexibel nach Lösungen suchen.

In vielen Bereichen ist das gelungen. Es wurden digitale Formate zur Vernetzung Kulturschaffender neu- und weiterentwickelt, Unterstützung für in ihrer Existenz bedrohten Künstler und Künstlerinnen organisiert, Hygienekonzepte optimiert.

Wir haben im vergangenen Jahr das Projekt "Einkommen schaffen!" weiterverfolgt und zu einem erstaunlich guten Abschluss bringen können. Allen, die gespendet haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt! Die Notlage vieler Künstlerinnen und Künstler besteht jedoch fort – es erreichen uns nach wie vor viele Bitten um Hilfe und Beratung von Kulturschaffenden in prekären Situationen. Unseren Dank verbinden wir daher im Namen der Betroffenen mit dem Appell, Kultur und Kulturschaffende weiterhin zu fördern und zu unterstützen. In Abwandlung eines Spruchs des klugen und tapferen Karl Valentin: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit – und kostet auch Geld!“

Dank großzügiger Spenden an uns als Verein sowie der Kompetenzen unserer Geschäftsführerin konnten wir Möglichkeiten der Digitalisierung stärker nutzen. Es stehen jetzt der dringend erforderliche Relaunch unserer Website und die verstärkte Nutzung der sogenannten "social media" an, ohne die es kaum möglich ist, die Aufmerksamkeit des jüngeren Publikums zu erhalten.

Kein digitales Format kann jedoch die vibrierende Atmosphäre im sich füllenden Konzert- oder Theatersaal, den aufbrandenden Applaus, die Pfiffe und Zurufe nach einer Aufführung bieten: Maus-Click und Bildschirm zu Hause sind kein Ersatz z.B. für die persönliche Begegnung, die freundschaftliche Begrüßung am Rande einer Veranstaltung.

So hat die zusammengefasste Mitgliederversammlung für die Jahre 2020 und 2021 unter Beachtung der gebotenen Maßnahmen als Präsenzveranstaltung stattgefunden - die Freude über das Wiedersehen und an den Gesprächen "am Rande" war mindestens so groß wie die Effizienz der Mitgliederversammlung.



Und das Wichtigste zum Schluss: Wir bedanken uns bei Ihnen als Mitglieder, bei unseren Förderern und Unterstützern für Ihre Treue und Zuverlässigkeit in diesen schwierigen Zeiten. Gerade jetzt sind wir darauf angewiesen!

Für den Vorstand

Elfriede

Huber-Söllner

Corona Konzert;
Matthias Kiefel

Arbeitsfelder

Unsere Aktivitäten stehen im Wesentlichen auf drei Säulen:

Wir initiieren und organisieren jedes Jahr **Diskurse** zu kulturpolitischen Themen.

Als **Grundlagen** verstehen wir die von uns erarbeitete und getragene Infrastruktur. Das ist zum einen die Datenbank "Kulturtopografie Kassel". Sie dient quasi als "Gelbe Seiten" der Kultur in der Region und hilft, Kulturschaffende Kassels und der Region sichtbar zu machen. Sie ist eine Grundlage zur Vernetzung von Kulturschaffenden und Institutionen.

In Kooperation mit Partnern organisieren wir zum anderen jährlich Vernetzungstreffen, die Gelegenheit zur Präsentation, Information und persönlichen Gesprächen bieten.

Die dritte Säule unserer Arbeit besteht aus **Projekten**. Hier geht es um Vorhaben, die wir gemeinsam mit Partnern angehen. Meist stehen problemorientierte Fragen im Vordergrund wie z.B.: Wie können sich Jugendliche in das kulturelle Leben der Stadt einbringen? Welchen Unterstützungsbedarf haben Kulturschaffende? Wie kann Teilnahme am kulturellen Leben im Alter und bei sozialer Benachteiligung aussehen? Wie können Schulen und Museen gemeinsam Schülern und Schülerinnen das kulturelle Erbe nahebringen?

Übergeordneter Gedanke und Leitidee unserer Arbeit ist **Vernetzung und Kooperation**. In allen Bereichen – Diskursen, Projekten und bei der Sicherung der Grundlagen – kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern, z. B. dem Landkreis Kassel, der AWO, dem Kommunalen Jugend- und Bildungswerk, dem ev. Forum, der Universität Kassel und führen Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Institutionen zusammen, um Netzwerke zu schaffen, zu erweitern, zu stabilisieren und Synergieeffekte zu ermöglichen. Auch im Jahr 2021 waren alle Tätigkeiten ausgerichtet auf Aktivitäten zur Milderung der Folgen der Pandemie für Kulturschaffende.

Diskurse

Beschränkung des Publikums, ausfallende Veranstaltungen, Treffen auf Abstand und mit Maske, Mikros desinfizieren bevor es weitergegeben wird – das nimmt viel weg von einer lebendigen Kommunikation, vom Schwung des persönlichen Wortes und von der Wirkung eines freundlichen Lächelns. Das hat uns alle getroffen. Wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und im Jahr 2021 Formate genutzt, mit denen wir in der fortschreitend digitalisierten Welt bestehen können: z. B. Videokonferenzen und Podcasts – ein Bereich, dem wir uns bis dahin nicht ausreichend gewidmet hatten.

Nur eine Veranstaltung konnten wir mit einem, wenn auch zahlenmäßig reduzierten, aber lebhaftig anwesenden Publikum durchführen: die Vorstellung des neuen Intendanten des Staatstheaters Florian Lutz. Sie bot trotz der erforderlichen Beschränkungen einen lebendigen Dialog.

Die Auswirkungen der Pandemie für Kulturschaffende war ein Thema, das uns durchgängig begleitet hat. Durch Fördermittel aus dem Programm "NeuStart Kultur" konnten wir Plattformen zur Information, Diskussion und Unterstützung einrichten und begleiten.

Gesichter der Kultur im Resonanzboden

Eine Kooperationsveranstaltung des Fördervereins des Staatstheaters Kassel und des KulturNetz Kassel e.V.

In unserer Veranstaltungsreihe "Gesichter der Kultur" haben Wolfram Bremeier und Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann in der Vergangenheit Persönlichkeiten vorgestellt, die das kulturelle Leben Kassels in besonderer Weise prägen. Pandemiebedingt und auf Grund personeller Veränderungen war die Veranstaltungsreihe längere Zeit unterbrochen.

Am 09.11.2021 konnte nun endlich unter günstigen äußeren Bedingungen und Beachtung der geltenden Regeln ein Neustart gelingen!

In Kooperation mit der "Fördergesellschaft Staatstheater Kassel" wurde in der Veranstaltung "Gesichter der Kultur im Resonanzboden" der neue Intendant des Kasseler Staatstheaters, Florian Lutz, einem interessierten Publikum vorgestellt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bernhard Striegel, Vorsitzender des Fördervereins, und Elfriede Huber-Söllner, Vorstand des KulturNetz, erkundeten Prof. Dr. Wilfried Sommer (Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e.V.) und Prof. Dr. Heidi Möller (KulturNetz) in einem facettenreichen und humorvollen Gespräch mit Florian Lutz dessen bisherige künstlerische Laufbahn, seine Pläne für die Zukunft des Kasseler Staatstheaters, seine Arbeitsschwerpunkte.

Als Schlaglichter seien hier genannt die stärkere Verzahnung des Theaters mit der Stadtgesellschaft, seine Öffnung für alle Bürgerinnen und Bürger, Vertiefung der Jugendarbeit, Kooperation mit der freien Szene.

Das Drei-Sparten-Haus, in dem bereits Konzerte stattfinden und Junges Theater seinen Platz hat, soll quasi zu einem Fünf-Sparten-Haus weiterentwickelt werden, das auf den Säulen Oper, Schauspiel, Tanz, Konzert und Jugendarbeit steht, nicht ruht, sondern lebendig und in Bewegung bleibt.

Im Anschluss an das Podiums-Gespräch moderierte Barbara Ettinger-Brinckmann Fragen und Statements aus dem Publikum.



Florian Lutz im Gespräch mit Prof. Heidi Moeller und Prof. Dr. Wilfried Sommer;
Foto: C. Kramm-Rettberg

Alle Anwesenden haben die heitere Atmosphäre genossen und die unkomplizierten und dennoch differenziert-informativen Ausführungen von Florian Lutz wertgeschätzt. Um es mit G.B. Shaw zu sagen: "Hohe Bildung kann man dadurch beweisen, dass man die kompliziertesten Dinge auf einfache Art zu erläutern versteht."

Abschließend wurde Florian Lutz vom Förderverein ein feiner Merlot, vom KulturNetz eine nordhessische „Ahle Worschd“ zur Stärkung nach den geübten Anstrengungen überreicht.

Dieser gelungene Neustart macht uns Mut, unsere Reihe unter dem Titel "Neue Gesichter der Kultur" fortzusetzen und nach weiteren Kooperationsmöglichkeiten Ausschau zu halten!

Info: Elfriede Huber-Söllner

Veranstaltungsreihe: Neue Gesichter der Kultur

Vernetzung mit und in der regionalen Kulturszene hat sich der Verein KulturNetz Kassel zur Aufgabe gemacht. Dazu gehört die Absicht, die für Kassels Kultur wichtigen Persönlichkeiten und Gruppen einem interessierten Publikum besser bekannt zu machen, um einen Dialog und stärkeren Austausch untereinander zu ermöglichen. Die Veranstaltungsreihe "Neue Gesichter der Kultur", die auf der bereits im Jahr 2013 aufgelegten erfolgreichen Veranstaltungsreihe "Gesichter der Kultur" basiert und diese variiert, ist dazu ein Baustein. Es sollen künftig nicht nur öffentlich bekannte, in Kunst und Kultur wirkende Menschen, sondern auch solche, die Kultur gern mal "gegen den Strich bürsten" beziehungsweise Aufgaben, Themen, Positionen oder Vorhaben vertreten, die nicht allseits bekannt sind, vorgestellt werden.

Prof. Dr. Heidi Möller, Universität Kassel, und Barbara Ettinger-Brinckmann, Dipl.-Ing. Architektin BDA, die sich in der "Ermöglichungsrolle" sehen, werden im Wechsel Gespräche mit jeweils zwei Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben der Stadt oder Region moderieren. Vertretern oder Vertreterinnen bekannter kultureller Institutionen sowie jeweils einem „Sparringspartner“ aus dem gleichen oder einem verwandten Metier wird Gelegenheit geboten, ihre Arbeit, Institution, Gruppe etc. darzustellen,

Meinungen auszutauschen, Positionen zu klären, Widersprüche aufzudecken und ggf. auch kontrovers zu diskutieren.

Info: Petra Bohnenkamp, Elfriede Huber-Söllner

“Kultur in Zeiten der Pandemie: Wo stehen wir?”

Zu diesem Thema hat das KulturNetz gemeinsam mit den Organisatoren des Kulturstammtischs am 29.04.2021 von 18:00 - 19:30 h eine Videokonferenz organisiert.

Die Pandemie ist fester Bestandteil der Erfahrungen Kulturschaffender in der Region. Viele haben, unterstützt von unterschiedlichen Hilfsprogrammen, digitale Konzepte erarbeitet, um Kultur zu leben und zu vermarkten. Das KulturNetz hat sich u.a. mit dem Projekt “Einkommen schaffen” daran beteiligt, die Lage für Kulturschaffende zu verbessern. Trotz allem bleibt die Situation prekär - dies vor allem, weil ein Ende der Einschränkungen nicht absehbar war und ist.

Das Gespräch drehte sich im Wesentlichen um folgende Fragen: Welche Erfahrungen gibt es inzwischen? Welches sind die offenen Fragen? Welche digitalen Möglichkeiten wurden erprobt, um sich zu präsentieren und ein Publikum zu erreichen? Gibt es Zusammenarbeit? Wie ist der Zugang zu lokalen Medien? Wie kann die Freie Szene ihr Publikum finden und sich finanzieren?

Da der Kulturstammtisch eine längere Zeit pausiert hatte, ermöglichten wir zunächst kurze Einblicke in verschiedene Erfahrungsbereiche der Kultur.

Neben kurzen Inputs von Sprecherinnen und Sprechern aus der Szene kamen die Teilnehmenden zu Wort:

- Mathias Jakob (Zeltkultur gGmbH/ Club Unten)
- Tim Koglin (Virtuelle Bühne Kassel e.V.)
- Jessica Lehmann (Kulturamt der Stadt Kassel)
- Leticia Wahl (Poetry Slammerin / Lesungen)
- Fedor Waldschmidt (Wildwechsel / Veranstaltungsmagazin)
- Helga und Werner Zülch (AktionsTheaterKassel)
- Gerhard Wissner (Filmladen e.V.)

Die Moderation übernahm Suse Umscheid Bock-Springer (Slam Poetin/Designerin). Co-Moderation und Chat lagen bei Catharina Nieland (Kulturzentrum Schlachthof gGmbH). Im Rahmen der Veranstaltung entstand ein Video. Es ist nachzusehen: Kulturstammtisch Kassel, Kultur in Zeiten der Pandemie: "Wo stehen wir?"

unter <https://www.youtube.com/watch?v=P2cW1DAAKeU>

Fazit: Das Paket aus Solidarität von Publikum und Kulturschaffenden, die Unterstützung von Stadt/Land und Bund und der Zusammenhalt der Kulturschaffenden sind und bleiben überlebenswichtig.

Info: Dr. Vera Lasch

Grundlagen

In die Datenbank Kulturtopografie können sich Kulturschaffende kostenfrei eintragen, werden für andere sichtbar und erreichbar und können informiert werden.

Dazu gehören auch die jährlichen Vernetzungstreffen. Wir entwickeln dieses Format laufend weiter, so dass z. B. auch Brücken zwischen Kultur und Wirtschaft geschlagen werden können. Im Verlauf des Jahres wurde deutlich, dass wir keine Präsenzveranstaltung durchführen können und auf digitale Formen des Austausches umstellen müssen. Daher bieten wir über einen Facebook-Auftritt "Kultur In Kontakt" digitale Informationen und Kontaktmöglichkeiten für Kulturschaffende. Wir freuen uns auf ein Vernetzungstreffen im Jahr 2022 in Anwesenheit und - hoffentlich - ohne Maske.

Kleinere Treffen im Landkreis Kassel fördern intensiven regionalen und lokalen Austausch. Diese Aktivitäten führen wir weiter und werden auch in Zukunft vermehrt auf digitale Formate setzen.

Zudem haben wir begonnen, verschiedene Themen wie Sozialversicherung, Bezahlplattformen, Streaming, Kooperationen, Hygienemaßnahmen und technische Voraussetzungen für gute digitale Produktionen aufzunehmen und dazu Gesprächsrunden anzubieten.

Kulturtopografie

Die "Kulturtopografie Kassel" ist eine digitale Plattform für Kulturschaffende aus der Region Kassel. Die Online-Datenbank ist mit mehr als 2.000 Einträgen inzwischen repräsentativ für das vielfältige kulturelle Leben in Kassel Stadt und Land und stellt eines der erfolgreichsten Kulturförderprojekte der letzten Jahre dar. Damit ist sie zugleich eines unserer bedeutsamsten Projekte.

Einzigartig ist die Bandbreite von insgesamt 15 Kultursparten, die in der Kulturtopografie Kassel vertreten sind. Mit ihrem persönlichen Auftritt auf der Homepage der Kulturtopografie präsentieren sich Kulturschaffende individuell. Sie geben Einblick in ihren Werdegang, beschreiben Schwerpunkte ihrer Arbeit und Projekte. Über persönliche Kontaktdaten besteht die Möglichkeit, sich mit einzelnen Kulturschaffenden und Institutionen aus dem Kulturbereich in Verbindung zu setzen oder - falls vorhanden - auf die eigene Homepage zu verweisen.



Zweck der Datenbank ist es darüber hinaus, die Vielfalt kulturellen Schaffens in Kassel und Region sichtbar zu machen.

Wer als Einzelperson, Gruppe oder Verein künstlerisch tätig ist, kann sich kostenfrei und unkompliziert als Mitglied in der Datenbank www.kulturtopografie-kassel.de eintragen.

Die Online-Plattform Kulturtopografie Kassel wurde 2007 gegründet und wird von der Stadt Kassel gefördert. Träger der Datenbank sind wir als Verein KulturNetz Kassel.

Info: Silvia Freyer

Vernetzungstreffen

Ziel der jährlichen Vernetzungstreffen ist es, Gemeinsamkeiten und Potentiale, innovatives Denken und Handeln bei Kulturschaffenden zu entdecken und zu fördern. Diese Veranstaltung bieten die Möglichkeit, sich über Projekte und die eigene Arbeit auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sowie gemeinsam einen interessanten Abend zu verbringen.

Auf der Grundlage von Diskussionen mit Kulturschaffenden, die mehr regionale Kooperation zwischen Kultur und Wirtschaft initiieren wollten, haben wir das inzwischen erfolgreiche Vernetzungsformat "Kultur und Wirtschaft kreativ vernetzt" in Kooperation mit der IHK Kassel-Marburg, dem Landkreis Kassel und anderen Institutionen aus dem kreativen Bereich entwickelt. Alle Arten von Betrieben der Region werden berücksichtigt: Handwerk, Industrie, Dienstleistung, Hotel- und Gaststättenbetriebe sind gleichermaßen willkommen.

Gebündeltes Know-how aus Kultur, Wirtschaft und Kreativszene garantierten immer eine lebendige und informationsreiche Veranstaltung. Eine Vielzahl von Ideen wurde generiert. Regional agierende Betriebe verwiesen auf Neuentwicklungen, die sie auch im Kulturbereich bekannt machen wollen. Anregungen zur Kooperation bei Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden ausgetauscht. Es kristallisierten sich viele Anknüpfungspunkte heraus, die man auf den ersten Blick und vor Beginn der Treffens nicht vermutet hätte. Ein Weiterdenken in diesem Bereich dürfte sich lohnen! Die Veranstaltungen werden vom Kulturamt der Stadt Kassel, vom Landkreis und vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.

Im Jahr 2021 fand pandemiebedingt kein Vernetzungstreffen in diesem Format statt. Das nächste Treffen ist für den Herbst 2022 geplant.

Der facebook-Auftritt: Kultur im Kontakt

Neue Formen der Vernetzung

Kultur lebt von Kontakten zwischen Kunstschaffenden und Publikum, zwischen Kunstschaffenden, Kreativen und Initiativen, Einrichtungen,



Wilburg Kleff, Foto Landkreis Kassel

Institutionen, Plattformen und Öffentlichkeit. Daher ist Austausch und Vernetzung für alle, die im Bereich Kultur arbeiten, ein wichtiges Instrument für Kooperation, Sichtbarkeit und Erfolg. Die Pandemie hat die Rahmenbedingungen für alle Kulturschaffenden, die Kreativszene und Veranstaltungsbranche extrem verändert. Treffen und Veranstaltungen entfallen, Einkommen bricht weg.

Wir als Verein KulturNetz haben deshalb in Kooperation mit dem Landkreis Kassel auf Facebook eine neue Plattform für Kulturschaffende, Initiativen und Kulturinteressierte platziert.

Diese Seite bot besonders im Jahr 2021, in dem man keine Vernetzungstreffen organisieren und sich nicht zu Veranstaltungen treffen konnte, wichtige Informationen und Kontakte für alle Kulturschaffenden. Sie wird auch künftig von Belang sein.

“Auf der Seite “Kultur im Kontakt” (<https://mittendrin-kassel.de/kultur-im-kontakt/>) geben wir Hinweise zu Initiativen, Links zu wichtigen Verbänden im Kulturbereich, nennen wichtige Stellungnahmen, Beratungsangebote und Förderprogramme“, erläutert Wilburg Kleff vom Landkreis Kassel. Es geht aber auch darum, Kulturinitiativen selbst zu Wort kommen zu lassen. Wie erleben Kulturschaffende diese lange Pandemie-Zeit? Wie kommen sie zurecht, was haben sie ausprobiert und welche Erfahrungen haben sie gemacht?

Die Facebook-Seite will darüber hinaus interessante Projekte vorstellen und die Möglichkeit bieten, bei Fragen rund um Förderprogramme Hilfe zu finden.

“Wir wollen die Kultur im Landkreis Kassel unterstützen und in Zeiten, die keine Vernetzungstreffen erlauben, eine Plattform zum Austausch bieten.

Mit Informationen und Erfahrungen der Kulturschaffenden wollen wir es allen in der Kultur leichter machen, die Zeiten der Einschränkungen zu überstehen und eventuell sogar neue Kontakte zu knüpfen“, so Kleff.

“Die Pandemie ist der Grund, warum wir die Vernetzungsstrategien 2021 in den digitalen Raum verlegen. Wir erproben, wie wir mit digitalen Mitteln den Austausch der Kulturschaffenden fördern und unterstützen können“, so unsere ehemalige Geschäftsführerin Dr. Vera Lasch.

Ziele des Facebook-Auftritts “Kultur im Kontakt“ sind: Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten, Beratung, Förderung (Bund, Land, privat) und Ansprechpartner für Kulturschaffende bereit zu stellen, auf Informationen für den Kulturbereich, z.B. Stellungnahmen von Ministerien, Berufsverbänden etc. hinzuweisen sowie den aktuellen Stand der pandemiebedingten Restriktionen für Kultur in der Region (per Link + Ansprechpartner) abzubilden.

Drüber hinaus können Kulturschaffende ihre persönliche Situation darstellen und mit anderen kommunizieren. So kann man bereits jetzt die Positionen von Manuela Matthaei vom Kulturzelt Wolfhagen, von Udo Kröninger vom Sängerkreis Kassel e.V., von Dagmar Ruhlig-Lühnen vom Glasmuseum Immenhausen, von Kordula Klose vom Café Bahnhof und von Yvonne Prekop von der kreatyv GmbH nachhören.

“Wir hoffen, dass wir einen lebendigen Austausch organisieren können, der uns allen über die Zeiten der Kontaktbeschränkungen hinweghilft“, so Dr. Vera Lasch.

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

Projekte

Die dritte Säule unserer Arbeit besteht aus der Planung und Durchführung von Projekten. Hier geht es um Vorhaben, die wir gemeinsam mit Partnern planen und durchführen

Im Jahr 2021 war die Durchführung eines Jugendprojektes bedauerlicherweise selbst in digitaler Form nicht möglich. Auch unseren europäischen Partnern gelang es nicht wie gewohnt, Jugendliche zum Mitmachen zu gewinnen. Für 2022 haben die Planungen für das Jugendprojekt "Exchange for Future" in Kooperation mit dem Kommunalen Jugend- und Bildungswerk bereits begonnen und wir sind zuversichtlich, dass die Begegnung von ca. 70 Teilnehmenden aus 6 europäischen Ländern vom 23.07. bis 06.08.2022 in der documenta-Stadt stattfinden wird.

NeuStart Kultur

Dank der Fördermittel der Bundesregierung aus dem Programm "NeuStart Kultur" konnten wir neue Wege gehen und unsere digitale Präsenz ausweiten. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Silvia Freyer, Dr. Vera Lasch, Claudia Tobisch und Cornelia Kramm-Rettberg, bereiteten erste Schritte zur Produktion von Podcasts und Videos vor. Thematisch rankte sich alles um Hilfestellung zum Thema "Arbeiten im Kulturbereich in der Pandemie". Unterstützt durch zahlreiche Akteure konnten wir mehrere Podcasts und Videos produzieren. Ein besonderer Dank gebührt Stephan Haberzettl (clipmedia) und Klaus Schaake (Magazin Mittendrin-kassel), die sich weit über Ihren Auftrag hinaus engagiert haben.

Fortbildung online und in Präsenz „Wie sage ich es den Medien?“

Mitte März und Mitte November bot Klaus Schaake zwei Fortbildungen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit an, eine der zahlreichen Maßnahmen, um die Kulturschaffenden bei einer professionellen Medienarbeit zu unterstützen. Es wurden Grundlagen zur zielgruppengerechten Ansprache vermittelt, ein Presseverteiler erstellt und an eigenen Texten gearbeitet. Beide Fortbildungsveranstaltungen konnten durchweg positiv bilanziert werden.

Streaming im Kulturbereich - eine Alternative in Zeiten von Corona und darüber hinaus?

Durch die zunehmenden Onlineangebote im Kulturbereich vertieften wir diese Fragestellung in einer Expertendiskussion in einem ansprechenden Tagungsraum im Science Park. Es moderierten Stefan Rötzel (Innovationsberatung im Science Park) und Claudia Tobisch. Cornelia Kramm-Rettberg betreute das Chat-Angebot. Kulturschaffende berichteten über ihre Erfahrungen mit Streaming und digitalen Plattformen. Es wurden regionale und überregionale Streaming-Plattformen vorgestellt und über die Erreichbarkeit von ausgewählten Zielgruppen sowie dem klassischen Kulturpublikum diskutiert.

- Können digitale Angebote im Kulturbereich eine positive Ergänzung zu analogen Aufführungen werden? Welche Formate sind dabei interessant?
- Welche neuen Möglichkeiten bietet digitales Streaming? Welche Formate sind hier interessant?

Teilnehmende:

ELISABETH CAESAR, Gründerin von Spectyou - Digitale Plattform für den Bereich Darstellende Kunst; www.spectyou.com

LEO FEISTHAUER, Virtuelle Bühne Kassel; www.vb-ks.de

BETTINA HELMRICH, Tänzerin, tanz*werk kassel; www.tanzwerk-kassel.org

TIM KOGLIN, Musiker, Virtuelle Bühne Kassel; www.vb-ks.de

HELEN MACCORMAC, Mitglied des Vorstands Literaturhaus Nordhessen; www.literaturhaus-nordhessen.de

KORNELIUS PAEDE, Des. Chefdramaturg Musiktheater, Staatstheater Kassel; www.staatstheater-kassel.de

SVENJA L. SCHRÖDER, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Staatstheater Kassel, www.staatstheater-kassel.de

Podcast "Existenzgründung in der Kunst- und Kulturszene"

Unabhängig von Corona und anderen äußeren Einflüssen, gehen immer wieder Menschen aus der Kunst- und Kulturszene das Risiko ein, selbstständig etwas aufzubauen: Eine Idee zu entwickeln, die inhaltlich und finanziell trägt, Räume zu suchen, diese herzurichten und zu beleben. Während ersteres Anspruch und Antrieb ist, ist es oft nur unter

schwierigsten Bedingungen möglich, den finanziellen Rahmen zur Realisierung zu schaffen und zu sichern.



Madlen Freudenberg und Sascha Klecks im Gespräch mit Silvia Freyer;
Foto: Stephan Haberzettl

Das Gespräch führte Silvia Freyer, KulturNetz Kassel mit Madlen Freudenberg, Mitbegründerin "neue denkerei" und Sascha Klezka, Mit-Geschäftsführer "Fuchs und Habicht". Technik: Stephan Haberzettl, clipmedia und artort.tv.

Die "neue denkerei" verbindet Coworking Space, Innovationslabor und Veranstaltungsort. In ihren Räumen und Veranstaltungen wird die Zukunft der Arbeit erlebbar. Hier treffen Selbstständige und Unternehmen auf ein interdisziplinäres Netzwerk an Experten. Gemeinsam mit dem zur Verfügung gestellten Know-how werden neue Ideen geboren, tragfähige Netzwerke aufgebaut und Transformationsprozesse angestoßen.

“Fuchs und Habicht“ ist eine Möbelmanufaktur, die sich der Nachhaltigkeit verpflichtet und Produktdesign und Tischlerhandwerk innovativ miteinander verknüpft. Hier wird auf nachhaltige Materialien und auf Langlebigkeit der einzelnen Möbelstücke Wert gelegt. Seit kurzem gibt es eine eigene Möbelkollektion aus Sitzmöbeln und Tischen, die im Science Park angeboten wird.

Podcast “Digitale Auftritte in der Kultur - die Digitale Kulturbühne – ein Modellprojekt“

Innovative Initiativen in Kunst und Kultur # Kassel

Welche Möglichkeiten bietet Streaming in der Kultur? Einen Vorschlag macht dieser Podcast mit Lukas Kwasny von der Cluster Projekt Agentur in Hildesheim.



Das Projekt bietet Streamings von Kulturveranstaltungen im ländlichen Raum als Live-Event an. Dabei wird untersucht, wie Public Viewing in der Kultur funktioniert und ob Live-Übertragungen als gemeinsames Event auf dem Land für mehr Teilhabe sorgen und gleichwertigere Bedingungen schaffen können.

Interview mit Lukas Kwasny, Cluster Projekte Agentur, Hildesheim. Das Gespräch führte Claudia Tobisch.

Lukas Kwasny + Claudia Tobisch;
Foto: Cornelia Kramm-Rettberg

Podcast "Kultur im Stadtteil Teil 1: Partizipation - Wie geht das?"

Seit mehreren Jahren engagiert sich das KulturNetz in der Stadtteilarbeit und bereichert die Angebote der Stadtteilzentren durch das Format „Kultur verbindet Generationen“. Hier wurde im Austausch mit der AWO und den vorwiegend älteren Besuchern und Besucherinnen klar, dass der Bedarf an Beschäftigungsmöglichkeiten und geistiger und kultureller Anregung während der Pandemie immens gestiegen ist. Somit haben wir Fragen rund um eine gute, partizipative Stadtteilarbeit in den Podcasts mit Klaus Schaake aufgearbeitet.

Dieses Thema wurde bereits im Rahmen der Kulturkonzeption der Stadt "Kassel 2030" diskutiert. Gemeinsam wurde diese mit vielen Akteurinnen und Akteuren der lokalen Szenen entwickelt und misst der kulturellen Zusammenarbeit und Teilhabe der Stadtteile eine besondere Bedeutung zu.

Akteurinnen und Akteure aus den Kasseler Stadtteilen kommen in diesem Podcast zu Wort. Mit Maike Bruse (Essbare Stadt e.V.), Svenja Schröder (Studio Lev e.V.) und Frank Fornaçon (Kirche im Hof und Kassel West e.V.) wirft Moderator Klaus Schaake einen Blick auf Erfolgskriterien der Kulturarbeit im Stadtteil. In dieser Gesprächsrunde liegt der Fokus auf dem Thema "Partizipation gestalten".

Podcast "Kultur im Stadtteil Teil 2: Menschen erreichen"

Wie können wir Menschen erreichen und deren Interessen und Bemühungen für ein gelingendes Zusammenleben kanalisieren?

Akteurinnen und Akteure aus den Kasseler Stadtteilen kommen in diesem Podcast zu Wort. Mit Birgit Hengesbach-Knoop (Frauentreff Brückenhof), Britta Wagemann (Raamwerk - Studio für Kunst, Sozial, Kommerz) und Gunther Burfeind (Stadtteilzentrum Agathof) wirft Moderator Klaus Schaake einen Blick auf Erfolgskriterien der Kulturarbeit im Stadtteil. In dieser Gesprächsrunde liegt der Fokus auf dem Thema "Menschen erreichen".

Die beiden Beiträge finden Sie in unserem YouTube Kanal "KulturNetz Kassel e.V.": <https://www.youtube.com/channel/UCplowBljfJUUKoN5JZewvew>

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

“Einkommen schaffen!”

Während der Zeit der strengen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie sind viele Kulturschaffende in finanzielle Bedrängnis und existenzielle Not geraten. Um einen Beitrag zur beruflichen Fortexistenz von Kulturakteuren in Kassel und der Region zu leisten, hat das KulturNetz gemeinsam mit der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK), dem Staatstheater Kassel und der Zeltkultur gGmbH, unterstützt vom Kulturdezernat der Stadt Kassel, eine Spendenaktion aufgelegt. Seit Anfang Dezember 2020 haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Dr. Jürgen Truß vom Kulturzelt, Eveline Valtink, Petra Bohnenkamp und Dr. Vera Lasch vom KulturNetz) öffentlich mit Plakaten und Flyern sowie durch direkte Ansprache von Unternehmen und Institutionen für diese Aktion geworben.

Initiatoren waren die Museumslandschaft Hessen Kassel und das KulturNetz Kassel. Bereits während der Konzertreihe “Kultur und Co. unterm Kronleuchter” wurden Spenden gesammelt. Schnell entstand der Kontakt zum Staatstheater Kassel, wo bereits ähnliche Konzepte für eine Hilfsaktion entwickelt wurden. Dort war der Personalrat, dessen Vorsitzender Sebastian Meder als Sänger und Mitglied des Opernchores die Misere vieler freischaffender Kolleginnen und Kollegen in der Musikszene aus nächster Nähe kennt, aktiv geworden. Aufgenommen und unterstützt wurde die Idee vom Intendanten des Staatstheaters, Thomas Bockelmann.

Auch die Zeltkultur Kassel gGmbH, die im Pandemie-Jahr 2020 ebenso wie viele andere Kulturbetriebe alle Programme absagen musste, ist der Kreativszene und Kulturwirtschaft eng verbunden und hat für Spenden geworben.

Insbesondere Solo-Selbstständigen und freien Kulturinitiativen sollte Hilfe zukommen. Ziel war, mit den Spendengeldern die durch die Pandemie und ihre Folgen bedingten Verdienstauffälle aufzufangen sowie Projekte zu fördern, die den Kulturschaffenden Einnahmen ermöglichen.

Nach der Endabrechnung im Februar 2021 stand fest: durch 550 Einzelspenden sind fast 101.000€ bei “Einkommen schaffen!” zusammengekommen. Eine elfköpfige Jury hat über die Verteilung der Mittel entschieden. Die Höhe der Spendensumme ermöglichte es, 90 der insgesamt 124 Anträge auf Unterstützung zu berücksichtigen.

Auch an dieser Stelle geht herzlicher Dank an alle Spender und Spenderinnen. "Wir sind beeindruckt sowohl von der Beteiligung der Künstlerinnen und Künstler, die einen Antrag gestellt haben, als auch von den Menschen, die einen finanziellen Beitrag geleistet haben", so Cornelia Kramm-Rettberg vom KulturNetz. Viele Personen hätten mehrfach gespendet und damit einen Teil des eigenen Einkommens für das bessere Auskommen von Künstlern und Künstlerinnen abgegeben; andere hätten sich in der Weihnachtszeit statt Geschenke einen Beitrag für die Aktion gewünscht. "Es ist ein Zeichen, dass unsere Gesellschaft offen für die Situation der Kulturschaffenden ist und Solidarität leben kann."

"Die große Spendenbereitschaft beeindruckt, berührt - und zeigt, dass viele Menschen Kunst und Kultur schmerzlich vermissen. Ich danke allen Beteiligten für ihr großes Engagement", so Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn, eine der Schirmherrinnen der Aktion. "Gemeinsam setzen wir uns für Hilfen ein, die ankommen. So hat das Land Hessen mit dem zweiten Kulturpaket ein weiteres Programm für Künstlerinnen und Künstler, Spielstätten und Kultureinrichtungen aufgelegt, das die Belastungen durch die Corona-Pandemie abfedern und kulturelle Arbeit ermöglichen soll. Wir alle als Gesellschaft müssen zeigen, was uns eine bunte, vielfältige Kultur bedeutet."

Schirmherrin und Kulturdezernentin Susanne Völker hob hervor: "Die Freien Kulturszenen und ihre Akteure und Akteurinnen stehen seit Beginn der Corona-Pandemie unter starkem Druck. Unser Ziel in den vergangenen zwölf Monaten war es deshalb, verschiedene Lösungen zu entwickeln, und so dient auch "Einkommen schaffen!" dazu, diese Szenen in der aktuell schwierigen Situation zu stärken. Die außergewöhnlich hohe Spendensumme, die durch die gemeinsame Aktion des Staatstheaters, der MHK, der Zeltkultur und des KulturNetz zusammen kam, ist nun ein weiteres, starkes Zeichen dafür, welchen hohen Stellenwert die Freie Kultur innerhalb der Kasseler Stadtgesellschaft genießt. Dafür danke ich den Initiatorinnen und Initiatoren des Aufrufs ebenso wie allen Spenderinnen und Spendern herzlich. Hier ist ein zusätzlicher und solidarischer Schritt zum Erhalt der kulturellen Vielfalt Kassels gegangen worden."

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

Spielraum-Theater - auf den Spuren einer Stadt

Stefan Becker vom Spielraum-Theater berichtet: "In meiner intensiven theatralen Zusammenarbeit mit Kasseler Schulen ist mir aufgefallen, dass es für Grundschul Kinder keinen medialen oder filmischen Abriss der Geschichte Kassels gibt, obwohl alle 3. bzw. 4. Klassen dieses Thema im Unterricht verfolgen. Vor dem Hintergrund, dass die Corona-Zeit uns auch vor Augen führt, dass die Digitalisierung der Schulen noch in den Kinderschuhen steckt, ist es vielleicht eine nötige Herausforderung, einen Film über Kassels Geschichte zu drehen. Kleine Blickwinkelverschiebungen führten dabei zu einem interessanten Ergebnis.

Da viele Kinder aus vielen verschiedenen Ursprungskulturen kommen, war es für sie und auch uns interessant, wie die zugewanderten Menschen die



Auf den Spuren einer Stadt; Foto: Andreas Schlenker

Geschichte der Stadt mitgestaltet haben, und auch, dass schon Kinder auf dem Thron eines Landgrafen saßen.

Das Projekt "Einkommen schaffen" des KulturNetz Kassel führte mich mit Johannes Guttenhöfer, Andreas Schlenker und Ahmed Nafi zusammen. Erfahrene und wunderbare Kameraleute, die ihre Kamera-Arbeit unentgeltlich zur Verfügung stellten. Die Fa. Sigma sponserte die Ausleihe des Equipments und das Amt für Schule und Bildung der Stadt Kassel übernahm die Kosten für Recherche und Gestaltung der Drehbücher. Die Volksbank Kassel, der Förderverein Rainer Dierich und das Kulturamt finanzierten den Schnitt. Und so entstanden insgesamt 7 Filme über die Geschichte der Stadt Kassel. Die 7 Video-Clips (Dauer: jeweils 10-15 Min.) sollen demnächst Schulen sowie Interessierten kostenlos und langfristig zur Verfügung stehen und werden im Programm des "Theater im Ganztage" und auf der website der Stadt Kassel gezeigt. Geplant sind auch Vorführungen im Kino. Das "Theater im Ganztage", ein Projekt des Spielraum-Theaters und der Stadt Kassel zur Sprachförderung, umfasst derzeit ca. 80 Kindertheater-Aufführungen an zehn Grundschulen in Kassel sowie Werkstätten und digitale Angebote.

Durch die 7 Video-Clips in Kinoqualität, die die Geschichte Kassels zum Gegenstand haben, führt der "Detektiv Paul Pfeffer". Er erhält zu Beginn eines jeden Clips von einem Kind einen Auftrag oder eine Frage, der er dann nachgeht. So startet der erste Clip mit der Frage: War Kassel eigentlich schon immer da? Und schon macht sich Paul Pfeffer auf den Weg und landet in der Zeit der Neandertaler. Wir sehen im Lauf der Zeiten ungewöhnliche Aufnahmen geschichtsträchtiger Orte wie z.B. Schloss Wilhelmshöhe, Fridericianum, Schöne Aussicht, Rondell, Weinbergbunker, erleben aber auch Ausflüge in die Stadtteile, in denen sich die beteiligten Schulen befinden, und besuchen verschiedenen Museen. Und wir können sicher sein, dass es keine trockene Lehrstunde wird, sondern wir sehen Filme mit Humor, Witz, aberwitzigen Situationen und großartigen Bildern der Stadt Kassel.

Kurz: Eine Liebeserklärung aller Beteiligten an die Stadt Kassel."

Info: Cornelia Kramm-Rettberg und Stefan Becker

Das Newsletter-Interview mit Andreas Schlenker, Unterstützer unserer Aktion „Einkommen schaffen“

Andreas Schlenker von der Firma SIGMA Deutschland GmbH, die Foto-Objektive produziert, hat unsere Spendenaktion großzügig unterstützt, indem er Technik und Personal für ein Benefizkonzert im Internet bereitstellte. Mit ihm haben wir stellvertretend für alle, die sich an unserer Spendenaktion für notleidende Künstler beteiligt haben, gesprochen.

AS: Im Moment herrscht eine komische Stimmung – alle Menschen sind verunsichert: Was kommt noch? Irgendwie zaubert Musik den Menschen ein Lächeln aufs Gesicht, und wenn man den Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern kann, dann sollte man das tun.

Sigma hatte Kapazitäten frei, ebenso die Firmen Nafilm und Jojo, und dann ging's los. Ursprünglich wollten wir das Konzert in einer repräsentativen Umgebung machen. Und dann standen wir plötzlich vor der Herausforderung, wie kann man jetzt ein Konzert draußen und corona-konform organisieren? Ich hatte von Anfang an Kontakt mit dem Ordnungsamt, denn es sollte ursprünglich ein "secret concert" werden: Wir kündigen es über Radio und Zeitung an, sagen aber nicht, wo es ist. Es sollte ja eigentlich beim Wilhelmshöher Schloss stattfinden. Wir mussten dann leider umdisponieren und nachmittags entscheiden: wir gehen in eine Ausweichlocation, in den Südflügel des Kulturbahnhofs, und da ist es denn auch passiert.

Irgendwie war da auch dieser Spirit, dass wir jetzt einfach was gemeinsam für andere Menschen machen in der Krise. Es ging jetzt gar nicht nur darum, möglichst viele hohe Beträge zu sammeln. Wichtig war uns, dass wir was gemeinsam machen in der Krise, etwas, das hilft. Das allein war schon eine große Motivation.

NL: Wie denken Sie über die Rolle des KulturNetz an der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft?

AS: Diese Zahlen und das Wirtschaftliche an dem Ganzen, ich würde das bei dieser Sache so'n bisschen entkoppeln. Bei dem Benefizkonzert waren Menschen dabei, für die spielte das Finanzielle überhaupt keine Rolle, die haben das, was sie gemacht haben, mit Herzblut gemacht. Die machen das einfach. Letztlich glaube ich, dass alle, die da mitgemacht haben, das gern

machen und deshalb so erfolgreich sind. Ich hatte mich bis zu diesem Konzert gar nicht wirklich mit dem KulturNetz beschäftigt und bin jetzt erst damit direkt in Kontakt gekommen. Aber wenn sie mich so fragen: Ich denke, das ist eine unschätzbar wertvolle Institution! Es geht auch weiter darum, Sachen gemeinsam auf die Beine zu stellen und damit nicht nachzulassen, wir müssen einfach weitermachen. Ich halte das schon für sehr, sehr erstrebenswert und wichtig.

NL: Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und das Gespräch!

Das Interview mit Andreas Schlenker führte Jörg Adrian Huber für den Newsletter.

Info: Jörg Adrian Huber

Entdecken, erleben, erproben

Kinder ins Museum!

Die Publikation "KLASSE! im Museum" für ein neues museumspädagogisches Projekt wird vorgestellt.

Die Vielzahl der Museen in Kassel und der Region für Schüler und Schülerinnen noch besser zugänglich zu machen, ist das Ziel eines neuen museumspädagogischen Angebots unter dem Titel "ENTDECKEN, ERLEBEN, ERPROBEN - der Museumspass für Grund- und Förderschulen in der Region Kassel". Es soll allen Kindern im Grundschulalter die Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglichen und die Museen dabei unterstützen, die Kinder als Publikum von heute und nicht erst von morgen zu sehen.

Der Museumspädagogische Rat ist eine Initiative in Kassel, in der Experten und Expertinnen aus den Bereichen Museumspädagogik und Schulen zusammenarbeiten. Ziel ist es, kulturelle Bildung an den Schulen zu fördern. Er hat das Projekt sowie dazugehörige Materialien in Kooperation mit dem KulturNetz Kassel entwickelt, das auch die Trägerschaft übernommen hat. Da aufgrund der aktuellen Pandemielage in 2021 noch kein sicheres und entspanntes Museumserlebnis für Schulklassen möglich war, wird das Projekt voraussichtlich 2022 starten.

Schon jetzt sind das Begleitheft "KLASSE! im Museum" und der neu entwickelte Museumspass für Lehrkräfte und Interessierte erhältlich.



Kulturvermittlerinnen, Kulturvermittler, Sponsoren und Sponsorinnen
auf dem Dach der Grimm-Welt,

1. Reihe: Nicole Sprenger (EAM), Ingrid Fingerling Franzbach (MuPädRat),
Antje Göbel (Stadtmuseum), Petra Bohnenkamp (KulturNetz),
Dagmar Ruhlig-Lühnen (Glasmuseum Immenhausen), Julia Ronge (GRIMMWELT Kassel),

2. Reihe: Sabine Buchholz (MHK), Barbara von Lucadou (MuPädRat),
Christa Gutsche (KulturNetz),

3. Cornelia Kramm-Rettberg (KulturNetz), Nils Holger Schneider (Deutsche Bank Stiftung),
Johanna Hartmann (Kulturamt Kassel), Wilburg Kleff (Landkreis Kassel), Julia Drinnenberg
(Stadtmuseum Hofgeismar), Gerold Eppler (Museum für Sepulkralkultur), Dorothea Fellingner
(LandMuseum Wülmersen), Sabine Lempp (MuPädRat), Ingo Sielaff (Bergbaumuseum Borken),
Linda Gottwald (Fridericianum)

Foto: Grimmwelt Kassel

Die Broschüre richtet sich sowohl an Schulen als auch an Museen. Beteiligte Kulturvermittler und -vermittlerinnen sowie Sponsorinnen und Sponsoren haben die Publikationen mit den kunterbunten Motiven auf dem Titelblatt in der GRIMMWELT Kassel vorgestellt. "Es gibt kaum ein Thema, das nicht in einem der Museen vertreten ist. Wir wollen mit unserem Projekt einen Beitrag zur inklusiven Region Kassel leisten und die Lehrerinnen und Lehrer

bei der Unterrichtsplanung unterstützen“, sagte Christa Gutsche, Mitglied im Museumspädagogischen Rat Kassel und neu im Vorstand des KulturNetz Kassel, als Koordinatorin des Projekts.

Auf fünfzig Seiten erläutert die Broschüre die Zielsetzungen, gibt Lehrkräften eine Orientierung für die Planung und Durchführung eines Museumsbesuches und informiert übersichtlich, doch detailreich über die verschiedenen musealen Standorte. Die Schulen erhalten so einen Überblick über die inhaltliche Ausrichtung der beteiligten 17 Museen und des Bergparks Wilhelmshöhe, ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie die Bildungsangebote für die Primarstufe. Sie sind Klassenstufen zugeordnet, Projekte für den inklusiven Unterricht werden extra ausgewiesen.

Für die Hand der Kinder gibt es einen Museumspass. Sie können bei Museumsbesuchen mit der Klasse Stempel sammeln und das Heft selbst gestalten. Genutzt werden darf der Museumspass auch außerhalb der Schule, wenn die Kinder mit Freunden oder Familie ein Museum besuchen. Sie erhalten dann vom Museum einen Sticker, den sie später in ihren Pass einkleben können.

Kostenfreier Eintritt in die Museen und Fortbildung für Lehrkräfte

Mit der Teilnahme am Projekt verpflichten sich die Schulen, während der Grundschulzeit vier bis sechs Museumsbesuche durchzuführen, wobei die Kosten für einen Schulklassen-Besuch inklusive Workshop übernommen werden. Sie erhalten ein Materialpaket, in dem neben der Broschüre und den Museumspässen weitere Infos und Kopiervorlagen für den Unterricht enthalten sind. Begleitend dazu sind 2022 Fortbildungen für Lehrer und Lehrerinnen in allen Museen geplant, denn ein weiteres Ziel im Rahmen der Teilnahme ist es, die Museen in der Region vorzustellen und kennenzulernen.

Zahlreiche Projektpartner

Weitere Partner des Programms sind das Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Deutsche Bank Stiftung, die EAM-Stiftung, die Kasseler Sparkasse und das Kulturamt Kassel, die durch ihre finanzielle Unterstützung das Projekt ermöglichen. “Wir freuen uns über die Initiative mit Blick auf die Zielgruppe. Es geht darum, Kindern unabhängig von sozialen und kulturellen

Hintergründen Zugang zur regionalen Kultur und Geschichte zu schaffen. Wertvoll ist dabei die Vernetzung verschiedener Institutionen - Museen, Schulen und Schulträger, um Strukturen zu schaffen, die nachhaltig Bestand haben können“, sagte stellvertretend für die Sponsoren Niels-Holger Schneider von der Deutsche Bank Stiftung.

Die Broschüre ist Teil des Materialpakets, das die Schulen erhalten, wenn sie am Projekt teilnehmen. Anmeldeformulare werden zeitnah vor dem Projektstart an alle Schulen im Schulamtsbezirk Kassel versandt.

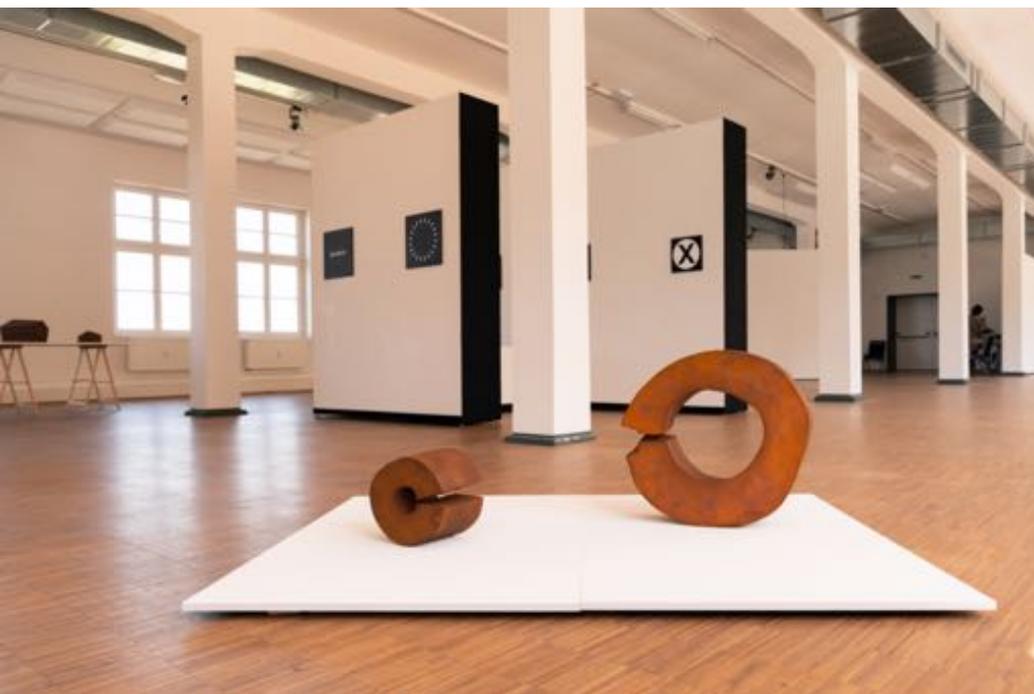
Weitere Informationen zum Projekt unter www.museumspass-region-kassel.de

Info: Christa Gutsche und Petra Bohnenkamp

Ausstellungen “387 qm”

„387 qm“ setzte seine Präsentationen im Kulturbahnhof-Südflügel im Pandemie-Jahr 2021 mit den Ausstellungen FAKT & FAKE, LUST & FRUST und LOST & FOUND fort. Zu jeder Ausstellung wurden fünf Künstlerinnen und Künstler eingeladen:

14.05. bis 06.06.2021: FAKT & FAKE



mit Arbeiten von

- Tanja Böhme
- Elko Braas
- Reinhard
Doubrawa
- Ruth Lahrmann
- Kristin Meyer

Ausstellung Fakt & Fake; Foto: Wladimir Olenburg

28. 08. – 19. 09.2021: LUST & FRUST

mit Arbeiten von Joey Arand, Marven Graf, Axel Kretschmer, Jonas Leichsenring, Katrin Leitner



Ausstellung Lust & Frust; Foto: Wladimir Olenburg

27.11. bis 19.12.2021: LOST & FOUND

mit Arbeiten von Julian Angermann, Max Hampel, Amelie Jakubek, Wirkus Pries.

Während die erste Ausstellung nur gegen Ende der Ausstellungszeit für ein paar Tage als Präsenzveranstaltung öffnen konnte, fanden die beiden folgenden komplett als Präsenzveranstaltungen statt. Wie bereits im Jahr 2020 wurden die Ausstellungen digital aufgezeichnet und zusammen mit den Eröffnungsreden auf die Website von "387 qm" gestellt (www.387qm-kunst.de).



Ausstellung Lost & Found; Foto Wladimir Olenburg

Der Dokumentationskatalog zu den Ausstellungen wird zur ersten Ausstellung der Reihe "387 qm" im April 2022 ("LICHTBLICKE") in gedruckter und digitalisierter Version vorliegen.

Info: Dr. Vera Lasch, Wladimir Olenburg

Der Projektraum SELFIT

Die Künstlerin Katrin Leitner hat in Zusammenarbeit mit dem KulturNetz Kassel e.V. das Projekt SELF IT entwickelt und vom 13. bis 28.11.2021 in der Goethestraße 44 in einem Projektraum verortet. Es war eine Adresse, die dazu einlud, sich mit dem "Selfie", dem mit Handy aufgenommenen Selbstportrait, künstlerisch, experimentell, unkonventionell und spielerisch auseinanderzusetzen.

Im Selfiemodus, mit dem Smartphone in der Hand, sehen wir einander an, zeigen uns, stellen uns dar, berichten über Erlebtes und kommunizieren miteinander. Das Selfie hat nahezu magische Anziehungskräfte entwickelt und Einzug in das kollektive visuelle Gedächtnis genommen - das ist der Ausgangspunkt der Künstlerin. Bereits im Sommer hat sie ein diesbezügliches Projekt mit Schülern und Schülerinnen der Jakob-Grimm-Schule durchgeführt.

In einer interaktiven Rauminstallation mit multimedialen Elementen konnten Besucher und Besucherinnen eine Fülle von Möglichkeiten aktiv ausprobieren. Gleichzeitig bot sich durch das ungewöhnliche Setting die Chance, gängigen Klischees der „Selfiewelten“ etwas Neues entgegenzusetzen.

Der Projektraum SELF IT konnte besucht werden, um zu verweilen, Gespräche zu führen oder im Selfiemodus zu experimentieren. Jeweils mittwochs bis sonntags von 15 bis 18 Uhr wurden die offene Selfiesprechstunde & freie Selfieproduktion im Projektraum angeboten.



SELFIT-Fotosession; Foto: Manfred Schwellies



SELF IT 2021; Foto: Biggi Böttcher

SELF IT war beim 38. Kasseler Dokfest als "SELF IT hosting JUNGESDOK-FEST" präsent.

In einer Reihe von Veranstaltungen wurden weitere Aspekte der Selfieproduktion und digitalen Bildbearbeitung vertiefend diskutiert:

20.11.2021: TALKABOUT Vortrag von Ursula Panhans-Bühler: Digital Identity - the destiny of the Face

24.11.2021: DIGITAL MULTIPLES Tom Weitzmann über digitale Bildbearbeitung und weitere Spielereien

25.11.2021: TALK AROUND Schönheit - Selbstbild - Fremdbild - offene Gesprächsrunde mit Cornelia Kramm-Rettberg (KulturNetz), Prof. Dr. Martin Eberle (mhk Kassel), Prof. Dr. Ernst Magnus Noah (Noahklinik)



SELFIT Fotosession; Foto: Manfred Schwellies

27.11.2021: #ABOUT OURSELVES #DIGITAL LIFE Performance und Lesung mit Bernd Hölscher und Valeska Weber, soundscape Walter Peter, visions Katrin Leitner

28.11.2021: LAST DAYS - REFLEXIONS of OURSELVES

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

LICHT - Installation auf den Weinbergterrassen

Einer besonderen Herausforderung hat sich der Gartenarchitekt und Kulturschaffende Herwig Thol gestellt. Noch während der unklaren pandemischen Lage und mit ständig wechselnden Hygienemaßnahmen konfrontierte, entschied er sich, mit seinem Projekt dem interessierten Publikum Kunstgenuss und Begegnung zu ermöglichen: ein großes finanzielles Wagnis angesichts der pandemischen Lage am Anfang des Jahres. Ein



Lichtinstallation auf dem Rondell;
Foto: Cornelia Kramm-Rettberg

weiterer mutiger Schritt war es, die Ausstellung gemeinsam mit Künstlern und Künstlerinnen aus Kassel und Umland zu planen und durchzuführen. Der Plan ist aufgegangen. Dankbar nahm eine Vielzahl von Besuchern und Besucherinnen die Möglichkeit wahr, in der Zeit vom 31. Juli bis zum 28. August 2021 die verschiedenen Installationen auf den Weinbergterrassen zu besichtigen, sich damit auseinanderzusetzen und Austausch und Gespräch zu suchen.

Zahlreiche Förderer und Einzelspender sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen dabei, das Projekt zu realisieren, indem sie es auf vielen Schultern trugen. Belohnt wurden alle mit einer originellen Ausstellung und vielen schönen Sommerabenden, die an die Zeit vor Covid erinnerten.

Am Eröffnungsabend gab Anjelika Spöht interessante und unterhaltsam vorgetragene Einblicke zur Geschichte des Weinbergs und stellte die Arbeiten der Künstler vor.

Beteiligte Künstler und Künstlerinnen:

Installationen: Zaki Al Maboren, Silvia und Lutz Freyer, KolorCubes, Axel Kretschmer, Andra Shastika, Henrik Langsdorf, Eberhard Weyel und Olaf Val, Werner Zülch - AktionsTheater Kassel.

Realisation der Installation "Bewegungsperspektiven" von Miki Lazar, Sebastian Schulze von Hanxleden, Herwig Thol und Günther Schleiff.

Videobeiträge auf der Installation "Bewegungsperspektive": Aktionstheater Kassel, Angelika Werner, Aprillia, Axel Kretschmer, Christine Reinckens, Günther Schleiff, Tanzkompanie des Staatstheaters, Jörn Budesheim, Thomas Stellmach, Aliaa Aboukhadour, Joel Baumann, Katrin Leitner, Kilian Kretschmer, Martina Doll, Miki Lazar, Robina Abate, Walter Peter.

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

Doppelzimmer - ein Ausstellungsprojekt

Vom 16. Juli bis 26. September 2021 bespielten 21 Künstler- und Künstlerinnen-Paare die Räume des Hugenottenhauses in der Friedrichstraße 25.

Einige von ihnen, wie Maik und Dirk Löbbert oder die Zwillinge Stephan und Andreas von Borstel arbeiten schon seit vielen Jahre zusammen. Andere haben schon früher miteinander gearbeitet oder ausgestellt, manche kooperierten zum ersten Mal. Im Fokus der Ausstellung standen Zusammenarbeit und Fragen: Was bewirkt die Wechselwirkung zwischen Künstlerinnen und Künstlern, ihren Arbeiten und ihre Auseinandersetzung mit den Räumen des Hugenottenhauses?

Wie bereits im vorigen Jahr war die "Perle", Café und Bar, im Hugenottenhaus geöffnet.

Veranstaltungen wie Konzerte, Performances, OpenAirKino und Flohmärkte rundeten das Ausstellungsprojekt ab, dessen Träger das KulturNetz war.

Silvia und Lutz Freyer haben es konzipiert und organisiert.

Info: Silvia Freyer



Hugenottenhaus, Foto: Pascal Heußner

Tätigkeitsbericht 2021



Myriam Resch und Marc von Criegern, Foto: Silvia Freyer



Kathrin Brömse und Jörn Budesheim, Foto: Silvia Freyer

Bildende Kunst trifft Gartenkunst

Ein Ausstellung im Botanischen Garten

Museen, Theater, Galerien geschlossen – Kunst wird “aus dem Bau” befreit.

Mit Unterstützung des KulturNetz konnte die Initiative von Kassel Marketing, Gartenkultur und bildende Kunst zusammenzuführen und miteinander wirken zu lassen, kurzfristig realisiert werden.

Unser Mitglied Hildegard Schwarz, Vorstand des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) Kassel – Nordhessen, organisierte und kuratierte eine Ausstellung von Werken Kasseler Künstler und Künstlerinnen im Botanischen Garten der Stadt Kassel. Vom 08. Mai bis 06. Juni 2021 waren Besucher und Besucherinnen dazu eingeladen, auf verschlungenen Pfaden zu schlendern, die Artefakte aufzuspüren und das gelungene Zusammenwirken von Gartenkultur und bildender Kunst zu genießen – bei freiem Eintritt!



Plakat Stadt Kassel

Ausstellende Künstler und Künstlerinnen:

Angelika Oft Roy, Boskja Mister, Claudia Arndt, Hella Meyer-Alber, Hildegard Jaekel, Olka Christof, Kordula Klose, Ruth Lahrmann, Sabine Meyer, Ulrike Seilacher, Wladimir Olenburg, Wayne Parkinson.

Info: Elfriede Huber-Söllner

Kinder - Kunst - Landkarte - Kassel

Kultur macht stark - Bündnis für Bildung

Mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bildender Künstler konnte auch dieses Jahr wieder ein Kinderprojekt im Rahmen von "Kultur macht stark" in den Sommerferien vom KulturNetz unterstützt werden.



Foto: Pascal Heußner

Silvia und Lutz Freyer entwickelten als Künstler mit der dokumentarischen Unterstützung von Pascal Heußner das Projekt "Kinder-Kunst-Landkarte-Kassel". Gemeinsam mit 10 bis 12 Kindern durchstöberten sie vom 27. bis 29. Juli 2021 und vom 03. bis 05. August 2021 Kassel nach Kunstwerken.

In Kassel gibt es auch durch die documenta - Ausstellungen viele interessante und einmalige Außenkunstwerke.

Diesen Kunstschatz zusammen mit Kindern zu entdecken, damit umzugehen und ihn künstlerisch aufzufassen, war das Ziel des Projektes.

Die teilnehmenden Kinder hatten die Möglichkeit, ihre Stadt neu zu entdecken, ihre eigene Verbindung zu markanten Kunst-Orten herzustellen und festzuhalten.



Foto: Pascal Heußner

Treff- und Ausgangspunkt der täglichen Spaziergänge war das Hugenottenhaus, das selbst ein documenta-Kunstwerk von Lawrence Weiner an einer Außenwand beherbergt. Von hier aus ging es jeden Tag zu einem anderen

Kunstwerk. Über die eigene Anschauung, über Geschichten, die beim Betrachten der Kunstwerke auftauchen, über das Lokalisieren der Kunstwerke in einer eigenen Stadtkarte, über plastische kleine Skulpturen, die vor Ort entstanden, Zeichnungen und Bilder, die sich mit den Kunstwerken auseinandersetzen, entstand ein individueller Bezug, ein eigen gestaltetes Heft, eine Landkarte.

Darin fanden die Lebenswirklichkeit der Kinder ebenso ihren Raum wie die beim schöpferischen Tun neu entwickelte Sichtweise und Beziehung zu Kassel.

Info: Silvia Freyer

Kulturorte im Landkreis Kassel

Im Gebiet des Landkreises Kassel ist eine Vielfalt von Kulturorten zu finden. An diesen Orten wird nicht nur Regionalgeschichte bewahrt, sie sind auch Stätten der Begegnung und Erlebnisorte. Mal erinnern sie uns an eigenes Erlebtes, mal nehmen sie uns mit in eine Zeit, die wir nie erlebt haben. Geschichte und Geschichten sollen im Landkreis Kassel lebendig gehalten und erzählt werden. Aus der großen Zahl von kulturellen Einrichtungen wurden sechs Kulturorte ausgewählt, um sie in kleinen Videos zu präsentieren. Ehrenamtliche vor Ort erzählen von den Besonderheiten "ihres" Kulturortes, eine kleine Reise in den jeweiligen Kulturort macht Lust auf einen Besuch. Selbst erleben und entdecken - dazu bieten die Kulturorte im Landkreis Kassel viele Möglichkeiten.

Kultureinrichtungen tragen zur Entwicklung des ländlichen Raumes bei. Sie bewahren in Zeiten des demographischen Wandels nicht nur das Vorhandene, sondern öffnen sich auch Neuem: neuen Aufgaben und Projekten, die es zu meistern, neuen Zielgruppen, die es zu erreichen gilt.

- Videos folgender Kulturorte sind online verfügbar:
- Klostermuseum (Bad Emstal) (<https://youtu.be/vjIU4yanjZI>),
- Heimatmuseum (Udenhausen) (<https://youtu.be/UXcTYwYWhaA>)
- Landmuseum (Wülmersen), <https://youtu.be/xET-zsZIIUg>
- Museum der Währungsreform im Haus Posen (Fuldatal-Rothwesten), (<https://youtu.be/LjGaKz8syro>)

- Klosterkirche (Lippoldsberg) (<https://youtu.be/blC00-a78YM>) und vom
- Apothekenmuseum (Hofgeismar) (https://youtu.be/_cr9mGSAeO0)

Die sechs Videos entstanden als Projekt der "Regionalen Kulturförderung" und zum Aufbau eines digitalen Kultur-Netzwerkes im Landkreis Kassel. Das Projekt wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und vom KulturNetz Kassel e.V. unterstützt.

Information: Dr. Vera Lasch, Cornelia Kramm-Rettberg

Stadtteilarbeit: "Kultur trifft Generationen"

Wir freuen uns, dass wir die Angebote in der Stadtteilarbeit aufrecht erhalten konnten. Dies geschah unter großen Anstrengungen, da die Planungssicherheit pandemiebedingt nicht immer gegeben war.

Im Rahmen der Stadtteilarbeit in Zusammenarbeit mit der AWO und dem Stadtteiltreff Mitte haben wir in diesem Jahr das Thema der niederschweligen Digitalisierung aufgenommen. Diese Angebote wurden neu in das Repertoire aufgenommen. Der vom KulturNetz beauftragte Referent Steffen Nitschke bot regelmäßige Schulungen an Handy und Tablet an und gab Hilfestellung zu Fragen wie:

- Wie kann ich eine Veranstaltung streamen?
- Reicht ein Tablett um an einem Online-Meeting teilzunehmen?
- Wie kann ich Fotos versenden?
- Welche Sicherheitsmaßnahmen sind notwendig?

Das Kochkursangebot mit "einfach essen" von Claudia Tobisch und Oliver Ortman konnte leider wegen der stetig wechselnden Hygienemaßnahmen nicht durchgeführt werden. Auch die Exkursion mit Karsten Winnemuth musste leider ausfallen.

Bewährt und wichtig war das Spiele-Angebot von Martin Ebel. Nach zögerlichen Anfängen wurde es nach der pandemiebedingten Isolation von den älteren BesucherInnen dankbar angenommen. Freudig wurde die Konstante aus den Vorjahren aufgenommen und noch stärker als bisher, wurden bekannte Spiele gewählt. Zuviel Neues musste in der Zeit der Pandemie im Alltag bewältigt werden.

Spielenachmittag

Das Kartenspiel der Leichtigkeit
Erträgt die Schwermut und befreit
Die Seele aus der Schachbrettfestung.

Die Mühlen hören auf zu mahlen
Das Spiel ergibt sich in den Zahlen
Die Stäbe punkten von allein.

Katrin Krieger (*1976)



Kultur verbindet
Generationen,
Martin Ebel;
Foto: Cornelia
Kramm-Rettberg

“Welten. Eine Reise nach Epirrhema“

Für den 06.09.2021 lud Johann Rosenboom, KulturNetz-Mitglied, Interessierte zu einem begleiteten Rundgang in die documenta-Halle ein. Ca. 30 Mitglieder des KulturNetzes folgten der Einladung. Geschäftsführerin Cornelia Kramm-Rettberg führte in die Veranstaltung ein.

Johann Rosenboom lebt in Kassel und Grizzana Morandi in der Emilia Romagna. Von einem italienischen Freund erfuhr er von einem Massaker, das deutsche Soldaten 1944 auf dem Rückzug vor den alliierten Truppen im Gebiet des Monte Sole angerichtet hatten. Mehr als 770 Opfer – Frauen, Kinder, ältere Menschen – so wie ein weiträumig verwüstetes

Land sind zu beklagen. Johann Rosenboom sammelte vor Ort Spuren und verarbeitete sie zu Zeichnungen, Bildern, Skulpturen. Immer wieder ist die Silhouette des Monte Sole zu erkennen. Es entstand „Un Segno per Monte Sole“, tief beeindruckende Artefakte, die zu sehen waren im Kontext der Ausstellung „Welten. Eine Reise nach Epirrhema“, mit Werken Johann Rosenbooms in der documenta-Halle Kassel (29.08.2021 bis 12.09.2021).



Johann Rosenboom; Foto: Cornelia Kramm-Rettberg

Johann Rosenboom nahm uns mit auf seine Reisen und in sein Leben, indem er ausgewählte Bilder, Skizzen, Porträts der Ausstellung erläuterte und im Gespräch mit den Besuchern und Besucherinnen interpretierte.

Vor den eindrucksvollen Fotoportraits von Einwohnerinnen und Einwohnern Grizzana Morandis positioniert, gewährte er Einblick in den Prozess zur Kreation des „Segno per Monte Sole“, seine Mühen um die Darstellung von Zerbrochenem, Zerstörtem, Zerkratzttem mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln.

Wir danken Johann Rosenboom für einfühlsame Begleitung und Gespräch.

Info: Elfriede Huber-Söllner

Kulturelles Erbe - das europäische Projekt PART HER

Kulturelles Erbe entdecken und bewahren

Der Verein KulturNetz beteiligt sich seit mehreren Jahren zusammen mit dem Landkreis Kassel an einem EU-Projekt. Es geht um die Sichtweise von Bewohnern und Bewohnerinnen einer Region auf ihr kulturelles Erbe.

Kulturelles Erbe umfasst nicht nur Bauwerke und Kunst, sondern auch Orte, Landschaften, Denkmale, Traditionen, Handwerke, Symbole, wichtige Persönlichkeiten, kulinarische Spezialitäten und traditionelle Feste. Im Prinzip

ist jede und jeder Einzelne Zeuge, Bewahrer, Schöpfer und Garant kulturellen Erbes.

Im Rahmen des EU-Projekts PART-HER (PART als Abkürzung von „European Network for a Participated Valorization of Cultural Heritage“, HER als Abkürzung von Heritage = Erbe) wurde eine digitale Plattform aufgebaut, die es ermöglicht, alltägliches kulturelles Erbe zu erfassen, darüber zu erzählen, Charakteristisches für den eigenen Ort, die Region zu beschreiben. Jeder Eintrag trägt dazu bei herauszufinden, was die kulturelle Identität



Part Her-Logo, Website: www.Parther.eu

ausmacht und so die Grundlage eines gemeinsamen Zugehörigkeitsgefühls bildet. "Was macht meinen Ort, meinen Vorschlag einzigartig?", "Warum ist mir das wichtig?" "Was möchte ich an zukünftige Generationen weitergeben?" Es ist die Sichtweise der Bewohnerinnen und Bewohner, die zählt.

Auf der Plattform werden die Vorschläge für Einträge aufgenommen. Jede und jeder kann einen Eintrag erstellen. Das kann online geschehen. Es gibt beim Landkreis Kassel auch ein Formblatt, das heruntergeladen, ausgefüllt und abgegeben werden kann.

Auf der Website des Projekts können die Eintragungen der Projektpartner Schweden (Linköping), Italien (Parma), Spanien (Dénia), Frankreich (Tours), Kroatien (Konavle) und Deutschland (Landkreis Kassel) aufgerufen werden.

Auf diese Weise wird das Wissen um unser kulturelles Erbe reicher und es erfährt eine Aufwertung durch die Bewohner und Bewohnerinnen unserer Region. Das wirkt sich positiv auf die Wertschätzung und das Gefühl der Verantwortung unserem gemeinsamen Kulturerbe gegenüber aus.

Die Europäische Union betrachtet kulturelles Erbe zunehmend als wichtigen Aspekt lokaler Entwicklung und der Zufriedenheit ihrer Bürgerinnen und Bürgern.

Das Projekt PART HER soll dazu beitragen, Wahrnehmung, Wissen und Wertschätzung unseres Kulturerbes zu fördern und so die Grundlagen für ein Zusammengehörigkeitsgefühl im gemeinsamen europäischen Raum zu stärken.

Wir freuen uns, wenn Sie "Ihre" Ideen und Vorschläge eintragen und uns erzählen, was Sie wichtig finden!

Leider fielen die internationalen Treffen in der Pandemie ersatzlos aus. Die Kommunikation wurde per Mail und Videokonferenz organisiert.

Hier geht es zur Plattform: <https://www.parther.eu/info/de/teilnahme/>

<https://www.parther.eu/de/sei-teil-des-projekts/>

Weitere Informationen:

<https://www.landkreiskassel.de/pressemitteilungen/2022/januar/parther.php>

Info: Dr. Vera Lasch

Entwicklung des Vereins

“KulturNetz zukunftsfähig“

Neues in der Rechenzentrale

Nachdem unser Computer-Netzwerk in die Jahre gekommen war, konnten wir durch die großzügige Unterstützung aus dem Förderprogramm “Ehrenamt digitalisiert“ die IT-Architektur auf den neusten Stand bringen. So konnten die bis zu 10 Jahre alten Rechner mit kleinen (15 Zoll) Bildschirmen gegen neue Rechner mit großen Monitoren ausgetauscht werden, eine enorme Arbeitserleichterung für die Arbeit mit großen Tabellen. Mit der Erneuerung der Geräte ging auch eine intensive Nutzung des Microsoft Office 365 Pakets einher, um administrative Neuerungen zur Arbeitserleichterung umzusetzen. Dank des Programms ist in Teilen der Zugriff von zuhause (remote) möglich. Somit verliert auch die Vorstellung einer Quarantäneauflage an Schrecken.

Die Anschaffung eines Farbkopierers, eines OCR-Scanners und eines NAS-Laufwerks machen die alltägliche Büroarbeit nun leichter.

Ohne die Unterstützung durch das Förderprogramm des Hessischen Ministeriums für Digitale Strategie und Entwicklung hätten wir die dringende Umstellung nur schrittweise gestalten können. Hilfreich war dabei auch die großzügige Spende eines unserer Mitglieder. So war die Erneuerung von Hard- und Software in einem Arbeitsgang möglich.



digitales.hessen
EHRENAMT DIGITALISIERT

Durch Beratung und Einkauf bei der Firma Starke GmbH ist nun ein Service-Partner an unserer Seite, der mittels Fernwartung rasch unterstützen kann. Mit der neuen Hardware konnten Arbeitsabläufe verschlankt werden und die Zusammenarbeit mit der Buchhaltung gestrafft werden.

Dank dieser Investition in Hard- und Software, begleitet durch die erfolgreiche Prüfung unserer Geschäftsführerin zur “Geprüften Assistentin

für Digitalisierungsmanagement“ (IHK), ist das KulturNetz Kassel jetzt zukunftsfähig aufgestellt.

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

Mitgliederversammlung 2021

Nachdem die Mitgliederversammlungen 2019 und 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, war es am 19.10.2021 endlich soweit! Wir konnten uns wieder leibhaftig und "analog" zu einer Mitgliederversammlung in den Räumen des KulturNetz treffen. 22 stimmberechtigte Mitglieder waren der Einladung gefolgt.

Präsentation: The Sausage Run

Wie auch in den vergangenen Jahren bildete ein künstlerisches Ereignis den Auftakt zur Mitgliederversammlung. Trickfilm-Macher und Oskar-Preisträger Thomas Stellmach stellte uns unterhaltsam und informativ zugleich seinen künstlerischen Werdegang und Kostproben seines Schaffens vor, u.a. aus dem mit einem Oskar ausgezeichneten Film "Quest" sowie seinem neuesten Werk "The sausage run", einer phantasievoll kritischen Variation des "Rotkäppchen".

Wir bedanken uns bei Thomas Stellmach für die gelungene und facettenreiche Präsentation.

Mitgliederversammlung

In der sich anschließenden Mitgliederversammlung legte der Vorstand Rechenschaft über seine Tätigkeit in den Jahren 2019 und 2020 ab. Die Tätigkeitsberichte sind auf der Homepage des KulturNetz Kassel e.V. nachzulesen, ebenso wie das Protokoll der Mitgliederversammlung.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung standen Neu- bzw. Wiederverwahlen aller Vorstandsmitglieder. Gemäß § 9 der Satzung kann der Vorstand aus bis zu 9 Mitgliedern bestehen, wobei die Positionen von Schriftführer und Schatzmeister personell fest zugeordnet sind. Im Übrigen arbeitet der Vorstand kooperativ: alle Mitglieder übernehmen jeweils anstehende und wiederkehrende Aufgaben.

Vorstand

Im Vorstand sind nunmehr für das KulturNetz tätig:

Bohnenkamp, Petra: Studium der Germanistik und Politischen Wissenschaft, langjährige Pressesprecherin der Stadt Kassel
(p3trab@gmail.com)

Freyer, Silvia: freie Künstlerin, im KulturNetz aktiv für die Kulturtopografie und die Vernetzungstreffen (freyer.kunst@web.de)

Gutsche, Christa: vielfältiges kulturelles Engagement, z. B. Museumspass/ Museumsbox (gutsche-c@t-online.de)

Huber-Söllner, Elfriede: OStDin im Ruhestand, im Vorstand u.a. zuständig für die Kulturfeste (huber-soellner@freenet.de)

Huber-Walkenhorst, Jörg Adrian (als Schriftführer): Fernsehjournalist und Autor (Stadtgeschichte Kassel), zuständig für Newsletter
(jahuber@freenet.de)

Leuer, Oliver: Geschäftsführer „Kulturfabrik Salzmann“, Tätigkeitsschwerpunkt u.a. Kasseler Osten, Vernetzung (4ol@gmx.de)

Kellner, Jessica: seit zwei Jahren in Kassel wohnhaft, beruflich tätig zur Konzeption, Entwicklung, Einrichtung von Kindertagesstätten, Erfahrung im Fundraising (jessi.kellner@googlemail.com)

Meister, Hans-Joachim (als Schatzmeister): Steuerberater im Ruhestand, zuständig für Personalangelegenheiten und Finanzen des Vereins
(hjmeister@sb-p.de)

Valtink, Eveline: Pfarrerin, u.a. ehemalige Leiterin der Ev. Akademie Hofgeismar, Konzeption und Organisation "Kulturpolitischer Foren"
(eveline.valtink@arcor.de)

Kooptierte Vorstandsmitglieder

Kooptierte Mitglieder des Vorstands sind: Dr. Vera Lasch, Uwe Hoegen und Alia Aboukhadour.

Kuratorium

Im Kuratorium wirken seit März 2018 mit:

- Brigitte Bergholter, Vorsitzende des Bürger für das Welterbe Kassel e.V.
- Dr. Friedrich Block, Geschäftsführer der Stiftung Brückner – Kühner
- Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Sparkasse
- Prof. Dr. Reiner Finkeldey, Universität Kassel
- Christine Knüppel, ehem. Geschäftsführerin Kulturzentrum Schlachthof
- Prof. Christian Kopetzki, Stadtplaner
- Harald Kühlbörn, Kulturbeauftragter des Landkreises Kassel
- Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel
- Dr. Volker Schäfer, Gründungsmitglied des KulturNetz Kassel e.V.
- Susanne Völker, Kulturdezernentin der Stadt Kassel

Auch im Jahr 2021 konnte keine Sitzung stattfinden. Die Mitglieder des Kuratoriums wurden durch Newsletter und teilweise im persönlichen Gespräch über die aktuellen Entwicklungen und Problemlagen des Vereins auf dem Laufenden gehalten.

Info: Elfriede Huber-Söllner

Geschäftsleitung und Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle waren im Jahr 2021 tätig:

Cornelia Kramm-Rettberg als Geschäftsführerin (Teilzeitstelle).

kramm-rettberg@kulturnetz-kassel.de

Ehrenamtlich Unterstützung für eine kleine Aufwandsentschädigung leisten:

Melanie Gotthardt; sie unterstützt die Geschäftsstelle bei der Öffentlichkeitsarbeit und Pflege der Vereins-Homepage. Sie versendet regelmäßig Veranstaltungshinweise. gotthardt@kulturnetz-kassel.de

Max Thomaser; er engagiert sich seit August 2021 in verschiedenen Bereichen. info@kulturnetz-kassel.de

Anna Mertens; sie ist seit Dezember 2021 vornehmlich für die Pflege der Kulturtopografie tätig. topografie@kulturnetz-kassel.de

Wir stellen hier die "Neuen" vor:

Anna Mertens



Anna Mertens, Foto: Cornelia Kramm-Rettberg

Anna ist 22 Jahre alt und studiert seit dem Wintersemester 2021 Soziologie an der Universität Kassel. Gebürtig kommt sie aus der Umgebung von Warburg, wo sie zuvor eine Ausbildung zur Mediengestalterin absolviert hat. Sie hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit der Aufbereitung von Druckdaten beschäftigt. Ihre berufliche Zukunft sieht sie jedoch in einer Tätigkeit, mit der sie etwas in der Gesellschaft verändern kann. Daher hat sie sich für ein Studium der Soziologie entschieden.

Kassel ist auf Grund seines vielfältigen kulturellen Angebots für Anna der Studienort ihrer Wahl, Museums- oder Galeriebesuche sind für sie unverzichtbarer Ausgleich für Alltag und Studium. Darüber hinaus prägen sportliche Aktivitäten wie Wandern und Schwimmen ihre Freizeitgestaltung. Als Mitglied des DRK-Ortsverbands Bühne hat sie in ihrer Heimat Erfahrungen im Vereinsleben gesammelt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Anna und wünschen ihr Freude bei ihrer Tätigkeit im KulturNetz.

Max Thomaser

Max lebt seit 2016 in Kassel und studiert an der Universität Maschinenbau. Daher rührt wohl auch seine Affinität zu Zahlen. Er ist 24 Jahre alt und kommt gebürtig aus Langenfeld im Rheinland.

Max hat eine Vereinsmanager-Ausbildung absolviert, um sich für sein Amt als Schatzmeister beim Rugby Cassel e.V. weiterzubilden. Dort fiel Cornelia Kramm-Rettberg auf, wie gut Max im Rechnungswesen ist. Max unterstützt die Geschäftsführung bei Bedarf stundenweise in diesem Bereich.

In seiner Freizeit treibt er viel Sport und ist immer auf der Suche nach einem guten Konzert oder einer interessanten Veranstaltung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Max und wünschen ihm Freude bei seiner Tätigkeit für uns.



Max Thomaser; Foto: Cornelia Kramm-Rettberg

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Untere Königsstraße 46a - 34117 Kassel - Tel.: 0561 7016275

Dienstag	10:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch	10:30 - 17:00 Uhr
Donnerstag	10:30 - 17:00 Uhr
Freitag	10:30 - 17:00 Uhr

Das Jahr 2021 brachte auch in der Geschäftsstelle unterschiedlichste Änderungen und Neuerungen mit sich. Wir bedauern sehr, dass Claudia Tobisch nicht mehr für das KulturNetz tätig sein kann. Sie hat maßgeblich an der Planung und Durchführung der Vernetzungstreffen sowie der Konzeption und Pflege der Kulturtopografie mitgewirkt, sie bereichert, belebt und gestalterische Aufgaben übernommen. Auch in das Projekt „NeuStart Kultur“ hat sie sich intensiv eingearbeitet und beim Entstehen der Videos und Podcasts Grundlagen geschaffen. Zudem hat sie unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie interessante Akteurinnen und Akteure zusammengebracht. Wir wünschen Claudia Tobisch für ihren

künftigen Beruf als Lehrerin für Kunsterziehung und Französisch alles Gute und freuen uns, dass sie uns als Mitglied erhalten bleibt.

Wir bedanken uns auch bei Frau Bernovskijs für ihr langjähriges Engagement für das KulturNetz, das sie aus persönlichen Gründen beendet hat.

Unser besonderer Dank gilt Dr. Vera Lasch, die nach ihrer Ruhestandsversetzung als kooptiertes Vorstandsmitglied dazu beigetragen hat, dass die Arbeit des KulturNetz ohne Reibungsverluste durch personellen Wechsel im Geschäftsjahr 2021 weitergeführt werden konnte.

Renovierung der Geschäftsstelle

Viele Hände war'n der Arbeit schnelles Ende...

Dank an alle, die sich beteiligt haben.



Fotos: Cornelia Kramm-Rettberg

Mitglieder

Ende 2021 hatte der Verein 246 Mitglieder. Wir konnten 21 neue Mitglieder begrüßen, 3 Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft beendet.

Die Mitgliederarbeit des Vereins ist – neben den Routineanforderungen wie der Betreuung der Mitgliederdatenbank, der Beitragszahlungen und der Erteilung von allgemeinen Auskünften – darauf ausgerichtet, die Vernetzung von Mitgliedern zu unterstützen und neue Mitglieder zu werben. Dazu dienten 2021 in besonderer Weise die regelmäßigen Email-Informationen an alle Mitglieder, der KulturNetz-Newsletter für Interessierte, persönliche Kontakte und die diesjährige "Mehrfach-Mitgliederversammlung". Das normalerweise jährlich stattfindende "KulturNetz-Fest" musste ersatzlos ausfallen – die Planungen für 2022 laufen schon.

Info: Cornelia Kramm-Rettberg

Besondere Dienstleistungen für Mitglieder

Für manche Künstler bzw. Gruppen ist es organisatorisch schwierig, Spendengelder anzunehmen und Spendenquittungen auszustellen. Das KulturNetz bietet Mitgliedern an, als Träger für Veranstaltungen und Projekte aufzutreten und die Veranstalter organisatorisch zu unterstützen.

Die Trägerschaft dieser Projekte umfasst, in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern, die komplette administrative Abwicklung dieser Projekte. Von A wie Antragstellung bis Z wie Zuwendungsbestätigung. Zuständig für diese Fragen sind der Schatzmeister und die Geschäftsführerin. Wir beraten Mitglieder bei Projektanträgen und bei der Einwerbung von Spenden. Dazu kommen Unterstützung beim Entwurf der Projektbeschreibung, bei der Aufstellung von Kosten- und Finanzierungsplänen sowie zum Vorgehen bei der Akquise.

Des Weiteren bietet das KulturNetz wichtige Informationen für Kulturschaffende in Form von Seminaren und Informationsveranstaltungen an.

Info: Hans-Joachim Meister und Cornelia Kramm-Rettberg

Beratung zur Künstlersozialversicherung

Da viele Kulturschaffende unsicher waren, was ihren Versicherungsstatus nach fast eineinhalb Jahren Pandemie betrifft, haben KulturNetz und Landkreis Kassel ein Beratungsangebot organisiert.

Die Künstlersozialkasse (KSK) sorgt dafür, dass selbstständige Künstler und Künstlerinnen sowie Publizisten und Publizistinnen einen ähnlichen Schutz der gesetzlichen Sozialversicherung genießen wie Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Im Moment haben Künstler und Künstlerinnen wegen der Veranstaltungs-Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie massive Einkommensverluste im Bereich der künstlerischen Tätigkeiten. Nebentätigkeiten, Zuverdienst, Unterstützung durch staatliche Stellen helfen beim Überleben. Aber wie wirkt sich das auf die Versicherungsleistungen der KSK aus? Was muss beachtet werden?

Zur Klärung solcher und anderer Fragen konnten wir für den 27.05.2021 Herrn Kissling von der Künstlersozialkasse gewinnen, der im Rahmen einer Videokonferenz mit dreizehn Teilnehmenden von 16:00 bis 17:30 h Grundlegendes vortrug und Fragen beantwortete.

Das Gespräch drehte sich im Wesentlichen um Einkommens-Mindestgrenzen, um den Versicherungsstatus bei unterschiedlichen Einkommensbereichen (z.B. künstlerisch + Minijob + angestellt ohne künstlerischen Hintergrund), um die Anrechnung von Corona-Hilfen, die Definition von künstlerischer Tätigkeit sowie Sonderfälle. Herr Kissling hat kompetent und ausführlich jede der gestellten Fragen beantwortet, beraten und kommentiert. Es war ein lohnendes Gespräch – wir werden diesen wertvollen Kontakt nutzen und ggf. weitere Beratungsangebote machen.

Info: Dr. Vera Lasch

Newsletter KulturNetz-Info

Vier Newsletter wurde 2021 versandt. Er informiert über Projekte und Veranstaltungen des Vereins, Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und aktuelle Termine. Am Anfang jeder Ausgabe befasst sich ein Editorial unseres Schriftführers Jörg Adrian Huber mit den "Zeitläuften".

Er stellt jeweils eines unserer Mitglieder, dessen Projekte und Arbeitsschwerpunkte im Interview vor.

Der Newsletter bietet darüber hinaus allen Mitgliedern eine Plattform, auf der sie eigene Projekte vorstellen können.

Info: Jörg Adrian Huber



Foto: E. Huber-Söllner

Wir sagen Danke!

All diese Projekte wären ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen.

Dank Ihrer Spenden, Ihrer Mitgliedsbeiträge und projektbezogener Unterstützung sowie folgender öffentlicher und gemeinnütziger Förderer wurde unsere Arbeit ermöglicht:

- die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Förderprogramm NEUSTART KULTUR)
- Fonds Soziokultur e.V., Bonn
- Hessische Staatskanzlei, Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Stadt Kassel, Kulturamt
- Bundesverband Jugend u. Film e.V.
- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.

Wir bedanken uns bei Monika Wiebusch für redaktionelle Mitarbeit und das Layout des Tätigkeitsberichts.

Eine kleine Anmerkung zum Thema Zuwendungsbestätigung

Laut unserer Satzung müssen Zuwendungsbestätigungen (Spendenquittungen) von zwei Vorstandsmitgliedern unterschrieben werden. Das bedeutet für unseren Verein einen Verwaltungsaufwand, den wir lieber für Projekte und die Anliegen der Kulturschaffenden nutzen würden. Sie können unkompliziert für Spenden bis 200 EUR von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen und Ihren Kontoauszug für Ihre Steuererklärung nutzen. Damit setzen wir Ihre Spende in Zukunft noch besser für die Kulturförderung ein. Für alle anderen Spenden erhalten Sie weiterhin die individuelle Zuwendungsbestätigung.

Was Ihnen sicher ist, ist unser Dank und der der Künstlerinnen und Künstler!

Siehe: <https://verwaltungsportal.hessen.de/themen?leistung=L100001%3A%3A8965943&view=leistung>

KulturNetz Kassel e.V. - der Vorstand
Kassel, im März 2022

